

# „Diskussion zeugt von Unverständnis“

## Netzwerk Mittelstand bricht Lanze für Calden

■ **Kassel.** Anders als bei einer Infrastrukturmaßnahme wie der Bau einer Autobahn oder einer ICE-Trasse – der Bau des IC-Bahnhofs Wilhelmshöhe in Kassel war damals ebenfalls sehr umstritten und ist heute eine Erfolgsgeschichte –, werde beim Regionalflughafen Kassel-Calden die Frage nach der Wirtschaftlichkeit der Betreibergesellschaft aufgeworfen und dies aktuell an

den hohen Baukosten und der Anzahl der neuen Flugverbindungen gemessen.

„Die Art der Diskussion zeugt von massivem Unverständnis“, sagt Alwin Altrichter, Sprecher des IHK-Netzwerks Mittelstand. Das Netzwerk Mittelstand, in dem sich Unternehmer aus der Region ehrenamtlich engagieren, betont:

– Der Flughafen ist eine unver-

zichtbare Investition in die Zukunft Nordhessens.

– Der Flughafen trägt maßgeblich zur Bindung der Unternehmen an die Region bei. Seien dies Konzernunternehmen oder die zunehmende Zahl der international agierenden Mittelständler.

– Der Flughafen verbessert die Bedingungen zur Neuan siedlung in der Region und speziell im neu entstehenden

Flughafengewerbegebiet.

– Die vom Flughafen startenden Charter- und Linienflüge werden den Menschen ein interessantes Urlaubs- und Freizeitangebot eröffnen und so dazu beitragen, Fachkräfte zu binden und dem demografischen Wandel entgegenwirken.

– Der Tagungsstandort Kassel und das hochwertige Tourismusangebot Nordhessens,

unter anderem mit Welterbestandorten, wird vom Flughafen profitieren.

– Das hohe Arbeitsplatzangebot und die sehr hohen (Gewerbe-)Steuereinnahmen, die direkt oder indirekt durch den Flughafen generiert werden, werden die laufenden Ausgaben schnell überschreiten.

„Natürlich muss es auch Ziel sein, den Flughafen so schnell



**Alwin Altrichter,**  
Sprecher  
des IHK-  
Netz-  
werks  
Mittel-  
stand.

wie möglich im laufenden Betrieb zu einer schwarzen Null zu führen, wie dies auch für den ÖPNV oder die Stadtwerke gilt“, erklärt Altrichter. „Rechnen wird er sich jedoch nachweislich insbesondere über die Steigerung der Standortattraktivität in Nordhessen.“